

Die Müllheimer Verwandten des oberbadischen Bezirksrabbiners Emanuel Dreyfuß

von Günter Boll

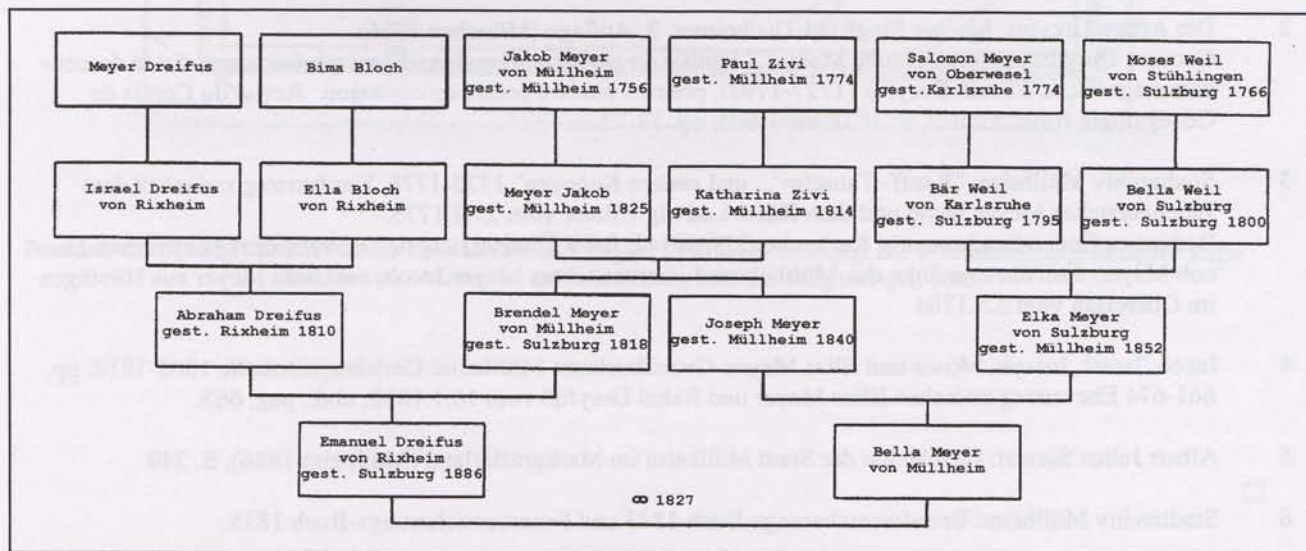
Brendel Meyer von Müllheim, die sich nach dem Tod ihres ersten Mannes Abraham Dreyfus (1755-1810) von Rixheim im Oberelsaß mit dem Witwer David Kahn (1743-1818), einem Sohn des Sulzburger Rabbiners Isaac Kahn (1), verheiratet hatte, ist am 26. April 1818 im Alter von 58 Jahren gestorben und auf dem jüdischen Friedhof in Sulzburg bestattet worden: "Hier ruht eine tüchtige Frau, Frau Brendel, Tochter des ehrenwerten Herrn Meir, gestorben und begraben am Sonntag, dem 20. Nissan 578 nach der kleinen Zählung. Ihre Seele sei eingebunden im Bündel des Lebens." Sie war die Mutter des Beschneiders und oberbadischen Bezirksrabbiners Emanuel Dreyfuß, der am 16. November 1886 im Alter von 81 Jahren in Sulzburg gestorben ist, und die Urgroßmutter des französischen Artilleriehauptmanns und Generalstabsoffiziers Alfred Dreyfus (1859 Mulhouse - 1935 Paris), der 1894 wegen des angeblichen Verrats militärischer Geheimnisse an die deutsche Regierung zu lebenslanger Verbannung auf die Teufelsinsel verurteilt, im September 1899 begnadigt, aber erst 1906 rehabilitiert und zum Ritter der Ehrenlegion geschlagen wurde (2).

Brendels Vater Meyer Jacob (Meir bar Jakov Mosche), der sie um sieben Jahre und drei Monate überlebte, war Beschneider und zwischen 1772 und 1785 "Judenvorsteher" in Müllheim (3). Aus seiner Ehe mit Katharina Zivi (Keile bat Refael), der jüngsten Tochter

des 1762 verstorbenen Paul Zivi von Müllheim, gingen fünf Söhne hervor (4), von denen sich der 1768 geborene Beschneider Israel Meyer vier Jahre vor seinem Tod mit zwei Stiftungen um die Anstellung eines Gemeinderabbiners (6000 fl.) und um die Aussteuer von Mädchen aus seiner Familie (3000 fl.) verdient gemacht hat (5). Der "Chawer R. Jehuda Jisrael, Sohn des ehrenwerten Herrn R. Meir, das Andenken des Gerechten sei zum Segen, aus der heiligen Gemeinde Müllheim" ist in der Nacht auf "Rosch Chodesch Siwan" des Jahres "5601 nach der Erschaffung der Welt" (21. Mai 1841) gestorben und am 23. Mai 1841 in Sulzburg bestattet worden. Seine Witwe Judith Meyer, eine Tochter Elias Meyers (Elijahu bar Josef) von Müllheim aus dessen Ehe mit der 1823 verstorbenen Zirla Guggenheim, ist am 12. März 1855 im Alter von 78 Jahren gestorben und zwei Tage später auf dem seit 1851 bestehenden Friedhof der israelitischen Gemeinde in Müllheim beerdigt worden. Das im Müllheimer Brandversicherungsbuch von 1843 als Eigentum der "Israel Meier Stiftung" ausgewiesene Haus Nr. 173 (Versicherungssumme: 500 fl.) wurde im September 1859 Aaron Diedesheimer (Aharon bar Joel) von Müllheim verkauft (6).

Der 1840 verstorbene Bruder Israel Meyers, "Joseph Mayer Jacobs Sohn" (Josef ben Meir), der mit einer Enkelin des illustren Schultheißen der Karlsruher Jüdischen Gemeinde, Salomon Meyer (7), verheiratet war, gehörte

1475



Vorfahren des letzten Sulzburger Rabbiners Emanuel Dreifus und seiner ersten Frau Bella geb. Meyer

der Inschrift seines Grabsteins zufolge zu den "Häuptern und Führern der Gemeinde Jeschurun in Müllheim". Als Mitglieder des nach der "Vorschrift der landesherrlichen Verordnung vom 15. Mai 1833" (Regierungsblatt Nr. 24) gebildeten Synagogenrates gehörten er selbst und Raphael Zivi sowie der damalige Vorsteher der jüdischen Gemeinde, Lazarus Sommer (1786-1868), dem im Oktober 1834 ins Leben gerufenen israelitischen Schulvorstand an (8).

Joseph Meyers Tochter Bella war die erste Frau des Rabbinatskandidaten und späteren Bezirksrabbiners Emanuel Dreyfuß (Menachem ben Avraham). Ihre Eheschließung wurde am 15. Oktober 1827 vom damaligen Bezirksrabbiner der oberländischen Judenschaft, Abraham Weil (1754 Prag - 1831 Sulzburg), beurkundet.

Der Inschrift ihres Grabsteins zufolge soll die "Rabbanit Bela bat Josef" am "16. Adar scheni 609 nach der klei-

nen Zählung" gestorben sein. Dies kann jedoch nicht stimmen, da das Jahr 5609 des jüdischen Kalenders (1848/49) kein Schaltjahr war. Fest steht, daß Sulzburg nicht der Ort war, wo die erste Frau des "Aw Bet Din" Emanuel Dreyfuß, der sich in zweiter Ehe mit Hannchen Weill verheiratet hat, zwischen 1847 und 1860 gestorben ist (9).

Elias Meyer (1776-1864), "des Meyer Jakob, Jakobs Sohn, des gewesenen Vorstehers von hier, mit Katharina Zivin ehlich erzeugter lediger Sohn", hatte sich am 16. Januar 1812 in Müllheim mit seiner Nichte, der 1793 in Rixheim geborenen Rahel Dreyfuß (Rechel bat Avraham), verheiratet (10), die eine ältere Schwester des späteren Rabbiners Emanuel Dreyfuß war. Sie starb am 9. November 1866 und wurde zwei Tage später an der Seite ihres 1864 verstorbenen Mannes auf dem jüdischen Friedhof in Müllheim bestattet.

Anmerkungen

- 1 Der Landrabbiner Isaac Kahn war "Vorsitzender des Rabbinatsgerichts" (Aw Bet Din) und ist am 20.9.1797 in Sulzburg gestorben. Ludwig David Kahn: Die Familie Kahn von Sulzburg in Baden - Ihre Geschichte und Genealogie (Müllheim 1963), S. 23-29 und S. 98.
- 2 Die Affäre Dreyfus, hg. von Siegfried Thalheimer, 2. Auflage (München 1986).
Georges Dreyfus et Henri-Claude Mars: La famille du capitaine Dreyfus - Essai généalogique sur la descendance agnatique d'Israël Dreyfus (1727-1793), premier ancêtre connu du capitaine. Revue du Cercle de Généalogie Juive, tome 9, n° 36 (Paris 1993), pp. 18-22.
- 3 Stadtarchiv Müllheim: "Kauff- Tausch= ... und andere Kopeyen" 1773-1778, Kaufvertrag zwischen dem Judenvorsteher Meyer Jacob und dem Küfer Ludwig Ullmer vom 27.4.1773.
Badisches Generallandesarchiv Karlsruhe: 229/69842, fol. 4 Übersetzung des Heiratsvertrags zwischen Jacob Meyer, dem ältesten Sohn des Müllheimer Judenvorstehers Meyer Jacob, und Sara Meyer aus Hirsingen im Oberelsaß vom 3.5.1784
- 4 Jacob, Israel, Joseph, Moses und Elias Meyer. Grundbuchamt Müllheim: Gerichtsprotokolle 1802-1812, pp. 661-674 Ehevertrag zwischen Elias Meyer und Rahel Dreyfuß vom 16.1.1812; ebd., pag. 663.
- 5 Albert Julius Sievert: Geschichte der Stadt Müllheim im Markgräflerland (Müllheim 1886), S. 249
- 6 Stadtarchiv Müllheim: Brandversicherungs-Buch 1843 und Feuerversicherungs-Buch 1855.
- 7 Ernst Otto Bräunche: Die Familie Meyer-Model. Juden in Karlsruhe - Beiträge zu ihrer Geschichte bis zur nationalsozialistischen Machtergreifung, Veröffentlichungen des Karlsruher Stadtarchivs, Band 8, hg. von Heinz Schmitt (Karlsruhe 1988), S. 451-464

- 8 Stadtarchiv Müllheim: "Protokollbuch des israelitischen Schulvorstands in Müllheim. Anfangen October 1834."
- 9 Abraham Dreyfuß von Sulzburg wird am 29.2.1860 anlässlich seiner Eheschließung als Sohn des Bezirksrabbiners Emanuel Dreyfuß und der verstorbenen Bella Meyer bezeichnet (Staatsarchiv Freiburg: L 10/4916).
- 10 Staatsarchiv Freiburg: L 10/3334-3335 Standesbücher der israelitischen Gemeinde in Müllheim 1810-1869. Grundbuchamt Müllheim: Gerichtsprotokolle 1802-1812, pp. 661-674 (s. Anm. 4)



1477

Postkarte des Chaim Hausdorth an den Bezirksrabbiner Emanuel Dreifuss in Sulzburg. Die in Jerusalem abgestempelte Karte erreichte den Adressaten auf dem Umweg über Salzburg im April 1883.

□